

# **Zweite Umsetzungsphase Altersleitbild 2019-2022**

## **Ziele und Massnahmen**

## Einleitung

Die Umsetzung des Altersleitbildes erfolgt im Auftrag des Gemeinderates und erstreckt sich im Rhythmus der städtischen Legislaturperioden.

Ende 2018 wird die erste Umsetzungsphase abgeschlossen. In dieser ersten Phase stand der Aufbau eines Netzwerks auf Ebene Stadt und Kanton mit den Dienstleistenden und Organisationen, welche sich mit Altersfragen beschäftigen, im Zentrum.

Übersichten schaffen über die vielfältigen Angebote für die älteren Menschen in Thun war ein weiterer Schwerpunkt. Auf der Grundlage der erstellten Übersichten zu den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Unterstützung, Beratung, Freizeit und Freiwillige wurde der neue Wegweiser für Seniorinnen und Senioren in Thun erarbeitet, welcher seit März 2018 der Thuner Bevölkerung und den Dienstleistenden zur Verfügung steht.

Details zu den Zielen, den umgesetzten Massnahmen und der Zielerreichung in der Umsetzungsphase 2016-2018 sind im beigelegten Dokument „Berichterstattung Umsetzung Altersleitbild 2016-2018“ beschrieben.

Wie geht es nun weiter?

Im Folgenden sind die Ziele und Massnahmen im Detail aufgeführt, welche in der zweiten Umsetzungsphase 2019-2022 des Altersleitbildes gemeinsam mit allen Beteiligten umgesetzt werden sollen. Dabei handelt es sich um eine rollende Planung, das heisst, die Umsetzung soll sich nach Bedarf auch neuen Entwicklungen und Herausforderungen anpassen.

Je nach Bedarf werden die Massnahmen der ersten Umsetzungsphase fortgeführt, optimiert und/oder mit neuen zusätzlichen Massnahmen aus den weiteren Handlungsfeldern ergänzt.

Der mehrheitliche Wunsch der älteren Menschen nach privatem Wohnen im Alter im Sinne von „Daheim vor Heim“ bleibt auch in der zweiten Umsetzungsphase ein ganz wichtiges Thema. Das private Wohnen ist nicht nur ein individuelles, sondern auch ein kollektives Thema. Und so wollen wir uns in der zweiten Umsetzungsphase noch verstärkt mit der Frage auseinandersetzen, wie der ältere Mensch in seinem Umfeld älter werden kann. Neben der Schaffung von geeignetem Wohnraum für die wachsende ältere Bevölkerung geht es um geeignete Unterstützungsleistungen im Sinne von Hilfen im Alltag und Pflege und Betreuung zu Hause und darum, wie gut diese erreichbar sind. Es geht um den Lebensraumbezug sowie um Quartierprojekte und Freiwilligenarbeit und darum, wie das professionelle System mit zivilgesellschaftlichen Kräften ergänzt und erweitert werden kann.

## Ziele und Massnahmen zu den einzelnen Themen

Analog zur Planung 2016-2018 sind die vorgeschlagenen Ziele und Massnahmen für die zweite Umsetzungsphase des Altersleitbildes 2019-2022 nach den Handlungsfeldern des Altersleitbildes gegliedert

- Vernetzung und Koordination
- Kommunikation und Information
- Freiwilligenarbeit
- Soziale Einbeziehung und Wertschätzung
- Wohnen
- Gesundheitsdienste

## Vernetzung und Koordination

- Zielsetzungen der zweiten Umsetzungsphase
  - Beibehalten und weiter fördern der in der ersten Phase aufgebauten Kontakte und bewährten Strukturen zur Vernetzung und Koordination der verschiedenen Akteurinnen und Akteure.
  - Bei neuen Themen und Fragestellungen werden bei Bedarf entsprechend neue Kooperationen aufgebaut.
  - Die Hausärztinnen und Hausärzte sind stärker in die Umsetzung des Altersleitbildes einbezogen und arbeiten nach Bedarf mit in Arbeitsgruppen.
- Massnahmen:  
2019-2022
  - Durchführung des jährlichen Netzwerktreffens für alle Umsetzungspartner des Altersleitbildes
  - In Zusammenarbeit mit WiA (Wohnen im Alter) und weiteren Pflegeheimen werden Möglichkeiten gesucht, wie die Zusammenarbeit und Vertretung der Hausärztinnen und Hausärzte im Netzwerk Umsetzung Altersleitbild nachhaltig gefördert werden kann.
  - Die Umsetzungspartner- und partnerinnen arbeiten mit in Arbeits- und Projektgruppen, leiten oder begleiten die Umsetzung von Projekten und Massnahmen.
  - Die Mitgliedschaft der Stadt Thun im Schweizer Netzwerk altersfreundliche Städte wird beibehalten.

## Kommunikation und Information

- Zielsetzungen der zweiten Umsetzungsphase
  - Die Möglichkeiten und die Motivation der älteren Bevölkerung werden weiter gefördert, damit diese die breite Palette von Angeboten für Seniorinnen und Senioren nutzen können.
  - Auf die besonderen Herausforderungen für Menschen mit einer anderen Muttersprache wird Rücksicht genommen.
  - Der Wegweiser für Seniorinnen und Senioren in der Stadt Thun ist den Hausärztinnen und Hausärzten bekannt und wird genutzt.
  - Ansätze sind entwickelt zur Verbesserung des Gesprächs zwischen Ärzteschaft und älteren PatientInnen.
  - Angestellte der Stadtverwaltung sind im Umgang mit älteren Menschen sensibilisiert.
- Massnahmen:  
2019 – 2022
  - Mit der AGAHiT (Arbeitsgruppe Altersheime in Thun) und der Heiminfostelle der Pro Senectute prüfen und bei Bedarf umsetzen, ob eine Publikation der freien Plätze in den institutionellen Wohnangeboten für ältere Menschen sinnvoll und notwendig ist.
  - Vorstellen des Wegweisers für Seniorinnen und Senioren bei den Hausärztinnen und Hausärzten in Thun.
  - Gemeinsam Möglichkeiten erarbeiten, wie die Hausärztinnen und Hausärzte in geeigneter Weise die ältere Bevölkerung noch gezielter über die Angebote informieren können, insbesondere auch über die Angebote der Prävention und der Entlastung für pflegende Angehörige.

- Nach Bedarf Bereitstellung von Informationsmaterialien für die ältere Bevölkerung mit Migrationshintergrund
- Jährlicher Versand des Wegweisers für Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren
- Jährliche Aktualisierung der elektronischen Version des Wegweisers für Seniorinnen und Senioren auf der Website der Stadt Thun.
- Jährlicher Seniorenmarkt. Seit 2017 gibt es am Seniorenmarkt spezifische Informationen für fremdsprachige ältere Menschen und Führungen in italienischer Sprache. Abklären, ob Führungen in weiteren Sprachen sinnvoll und möglich wären.
- In Zusammenarbeit mit Hausärztinnen und Hausärzten wird die Durchführung eines Anlasses zur Verbesserung des Gesprächs zwischen Ärzteschaft und älteren PatientInnen geprüft.
- Prüfen, ob eine Schulung für Verwaltungsangestellte mit Kundenkontakt notwendig ist.

## Freiwilligenarbeit

- Zielsetzung der zweiten Umsetzungsphase
  - Aktivitäten und Angebote sowie die Freiwilligenarbeit und der Generationenaustausch in den Quartieren und in der Stadt Thun sind gefördert.
  - Im Rahmen des «Projekts Leben im Quartier» werden in 8 von 11 Quartieren konkrete Aktivitäten (Generationenprojekte, Aktivitäten von SeniorInnen für SeniorInnen) durchgeführt.
- Massnahmen:  
2019-2022
  - Für die Förderung von weiteren Projekten „Leben im Quartier“ stehen nach dem Willen des Gemeinderates für die zweite Umsetzungsphase des Altersleitbildes 2019-2022 pro Jahr maximal Fr. 25'000.- zur Verfügung (vgl. GRB Nr. 239 vom 25. April 2018). Es sollen konkrete Aktivitäten (Generationenprojekte, Aktivitäten von SeniorInnen für SeniorInnen) und nicht Strukturen unterstützt werden und es werden sicher Gesuche eingereicht werden müssen. Vorgesehen ist eine Zusammenarbeit den Quartierleuten. Die konkrete Ausgestaltung des Vorgehens erfolgt Anfang 2019.
  - Seit Sommer 2016 wird der Seniorentreffpunkt Westquartier unter der Leitung eines Mitglieds des Seniorenrats im Martinszentrum der Stiftung WiA (Wohnen in Alter) monatlich durchgeführt. Zur Entlastung der Begründerin des Treffpunkts sollen 2019 Lösungen gefunden werden, wie die Verantwortung für den Seniorentreffpunkt Westquartier breiter abgestützt werden kann.
  - Das Gremium „Leben im Quartier Lerchenfeld“ will die folgenden Ziele umsetzen:
    1. Austausch zwischen den Akteurinnen und Akteuren innerhalb des Lerchenfelds.
    2. Bessere Koordination und Kommunikation, damit Doppelspurigkeiten vermieden werden können.
    3. Konzeptionierung und in der Folge (hoffentlich) Aufbau eines Quartier-Stützpunktes (Quartier-Treffs) für Senioren und Seniorinnen und andere Bewohner und Bewohnerinnen des Lerchenfelds.
    4. Optional: eine gemeinsame Quartier-Agenda erstellen.
  - Prüfung der Durchführung einer weiteren Kartenaktion für die pflegenden und betreuenden Angehörigen in Thun im Rahmen der zweiten Umsetzungsphase mit einem Dank für die viele geleistete unentgeltliche Arbeit und einem kleinen Geschenk

- Weiterführung des Projekts Senioren Talk Thun der Abteilung Soziales/Altersbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration. Weitere deutsche und zweisprachige Gesprächsrunden sowie solche in den wichtigsten Migrationssprachen sollen entstehen und von ModeratorInnen durchgeführt werden.
- Weiterführung des Stands Freiwilligenarbeit am Seniorenmarkt gemeinsam mit allen Organisationen, welche Freiwilligenarbeit anbieten.
- Prüfen und bei Bedarf umsetzen: Regelmässige Durchführung des Info- Apéro Freiwilligenarbeit, der am 22. November 2018 erstmals durchgeführt wurde.
- Prüfen und bei Bedarf umsetzen: Ein elektronisches Tool für die Anbieter von Freiwilligenarbeit und die Interessierten an Freiwilligenarbeit in Thun.
- Prüfen und bei Bedarf umsetzen: Zeitvorsorge «Kiss» (Keep it small and simple). Die Idee der Zeitvorsorge Kiss ist: Junge, rüstige Seniorinnen und Senioren helfen betagten Mitmenschen bei Alltagsaufgaben. Im Gegenzug werden ihnen die geleisteten Stunden auf einem persönlichen Zeitkonto gutgeschrieben. Diese können sie später eins zu eins einlösen, falls sie selbst auf Betreuung angewiesen sind.

## **Soziale Einbeziehung und Wertschätzung**

- Ziel der zweiten Umsetzungsphase
  - Weitere Rahmenbedingungen sind geschaffen, dass ältere Menschen ihre Würde auch bei zunehmender Hilfsbedürftigkeit bewahren können.
  - Ansätze und Massnahmen sind erarbeitet, um verletzte und belastete Menschen (verletzlich und belastet in den Bereichen Finanzen, Gesundheit, soziales Umfeld/Beziehungen, Fremdsprachigkeit) besser zu erreichen.
- Massnahmen 2019-2022
  - Umsetzung Projekt „hifidi Thun“: Der Verein hifidi bietet im Auftrag der Abteilung Soziales freiwillige Rentenverwaltung an für ältere Menschen, welche zunehmend Probleme haben, ihre eigenen Finanzen selbständig zu verwalten. Mit dem Angebot von hifidi können Beistandschaften verhindert bzw. verzögert werden, wenn es noch nicht ganz angezeigt ist.
  - Aufgrund der Ergebnisse der MultiplikatorInnenschulung zur Erkennung und Ansprache von Isolation und unfreiwilliger Einsamkeit im Herbst 2018 erfolgt die Prüfung und Umsetzung von weiteren Massnahmen für ältere, verletzte Menschen, die einsam und schwierig erreichbar sind gemeinsam mit Pro Senectute/Zwäg ins Alter und weiteren Dienstleistern und Organisationen. Dabei sollen auch Massnahmen für fremdsprachige Menschen geprüft und umgesetzt werden.

## **Wohnen**

- Ziele der zweiten Umsetzungsphase
  - Rahmenbedingungen sind geschaffen für geeignete und für EL-BezügerInnen finanziell tragbare Wohn- und Lebensformen in den verschiedenen Altersphasen.
  - Die Bevölkerung wird frühzeitig für das Wohnen im Alter sensibilisiert, d.h. auf mögliche Wohnanpassungen oder rechtzeitigen Umzug in altersgerechte Wohnungen hingewiesen.

- Der Hauseigentümergebiet (HEV) Region Thun sowie der Hausverein Schweiz/Region Mittelland werden nach Möglichkeit und Bedarf in die Schaffung von Angeboten für altersgerechtes Wohnen einbezogen.

- Massnahmen

2019-2022

Wohnbauförderung für ältere Menschen ist ein Ziel der Wohnstrategie der Stadt Thun. Ergebnis der ersten Planungssitzung PLA/Altersbeauftragte im Sommer 2018 betreffend der Zusammenarbeit 2019-2022 ergab, dass das Planungsamt 2019-2022 in Zusammenarbeit mit der Abteilung Soziales tätig sein will in der Förderung von altersdurchmischten Wohnungen in den neuen Quartieren, die entstehen sollen und auch in den Wohngenossenschaften. Kriterium ist die Erschließung des Quartiers.

Mögliche Massnahmen könnten sein: Förderung von flexiblen Wohnungen und Wohnformen, die sich verändernden Lebensphasen Rechnung tragen. Oder im Rahmen der Erneuerung von Wohnbaugenossenschaften und städtischen Wohnungen gezielt auf die Schaffung von Angeboten für ältere Menschen hinwirken.

2019-2022

Wohnungswechsel ohne Nachteil. Wohnungswechsel fördern mit dem Ziel, dass ältere Menschen bereit sind aus ihren grossen Wohnungen in kleinere altersgerechte zu wechseln.

Dies könnte folgendermassen umgesetzt werden: Einerseits durch die Vermittlung von Wohnungen zwischen Generationen: Onlineplattform Wohnungstausch. Andererseits in Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften und anderen Liegenschaftsverwaltungen den Wechsel in eine kleinere Wohnung für ältere Menschen ohne zusätzliche Mehrkosten ermöglichen. (Es gibt dazu aktuell ein Projekt in Basel)

An einer ersten Besprechung im Sommer 2018 war das Planungsamt an den beiden Projektideen der Abteilung Soziales interessiert. Ob und wie diese umgesetzt werden könnten wird Anfang 2019 weiterbesprochen.

2019

Im Rahmen der Konsultation zur Wohnstrategie 2030 der Stadt Thun hat sich der Hauseigentümergebiet (HEV) Region Thun dahingehend geäussert, dass der Verband über ein Netzwerk von Fachleuten verfügt, welche ihrerseits Kontakte zu mehreren national tätigen Investorengruppen zur Schaffung von Angeboten für altersgerechtes Wohnen unterhalten. Eine Zusammenarbeit mit dem Hauseigentümergebiet (HEV) Region Thun und dem Hausverein wird geprüft und nach Möglichkeit und Bedarf werden die Organisationen einbezogen bei der Schaffung von Angeboten für altersgerechtes Wohnen.

2019-2020

Wohnen für Hilfe. Vermittlung von Zimmern für Auszubildende bei älteren Menschen gegen kleine Hilfeleistungen. Prüfen der Umsetzung des entsprechenden Berner Projekts in Thun.

## **Gesundheitsdienste**

- Ziele der zweiten Umsetzungsphase

- Die Beratung, Vermittlung und Koordination der ambulanten und stationären Betreuung und Pflege für die Klientinnen und Klienten vereinfachen und vereinheitlichen. Im Idealfall aus einer Hand.
- Mit den Anbieterinnen zusammen werden gemeinsame Strukturen für intermediäre Dienstleistungen geschaffen, so dass mit jedem Patienten/jeder Patientin individuell geschaut werden kann, welche Massnahmen es im Anschluss an den Spitalaufenthalt braucht.

- Massnahmen

2019-2022

- Projekt Übergang Spital in andere Lösungen: Eine Auslegeordnung wurde bereits gemacht, Bedarf festgestellt.

Folgende Fragestellungen sollen nun gemeinsam mit allen Beteiligten bearbeitet werden:

Was kann beim Übergang vom Spital in andere Lösungen optimiert, konkretisiert und in den Alltag integriert werden? Was ist nützlich und machbar für das Spital und das Übergangsheim «Lädelizentrum - Wohnen im Alter». Braucht es im Modell «ambulant vor stationär» für die Koordination von Pflege und Betreuung eine interinstitutionelle Fallkoordination, ein Case Management?

- Stärkere Integration der Hausärztinnen und Hausärzte in das Betreuungs- und Pflegesystem von älteren Menschen.

## Öffentlicher Raum

- Ziel der zweiten Umsetzungsphase

Rahmenbedingungen werden schaffen, die es älteren Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ermöglichen, sich möglichst hindernisfrei und gefahrlos fortzubewegen.

- Massnahmen

2020-2022

- Gemeinsam mit den Verantwortlichen im Amt für Stadtliegenschaften eine Übersicht erstellen, welche Massnahmen zur hindernisfreien Fortbewegung in der Stadt Thun bereits umgesetzt wurden und wo noch Bedarf besteht.
- Aufgrund des festgestellten Bedarfs Umsetzungspartner für gezielte Massnahmen suchen und diese umsetzen.

## Verkehr

- Ziel der zweiten Umsetzungsphase

Kurze Wege zwischen Wohn- und Dienstleistungszonen schaffen

- Massnahmen

2020-2022

- Prüfen des Bedarfs nach Stadtteilbegehungen mit Personen in der fragilen oder pflegebedürftigen Altersphase. Prüfen, ob es sinnvoll wäre, diese Massnahme generationenübergreifend gemeinsam mit Eltern kleiner Kinder durchzuführen.
- Aufgrund des festgestellten Bedarfs Umsetzungspartner für gezielte Massnahmen suchen und diese umsetzen

Beilage

Berichterstattung erste Umsetzungsphase Altersleitbild 2016-2018